**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 33 (1917)

Heft: 7

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Infolge eingelangter Kaufsofferten für die Glacismatte füdlich ber Spitalschanze, längs der Bahnlinie, wird grundsählich Beräußerung dieser Liegenschaft beschloffen. Dem freihändigen Berkauf an die beiden Resteunten wird bei genügendem Angebot zugestimmt.

Friedhof Erweiterung und Krematoriumban in Solothurn. Da die Gemeindebehörden in nächster Zeit die Frage der Erweiterung des Friedhofes St. Katharinen in Beratung zuziehen gedenken, hat der Feuerbestattungsverein beschlossen, ihnen sein von Herrn Architekt Edgar Schlatter ausgearbeitetes Projekt eines Krematoriumsbaues mit Abdankungshalle zu grundsählicher Beschlußfassung zu unterbreiten. Friedhoferweiterung und Krematoriumsbau sollen gemeinsam behandelt werden.

Bauliges aus Gais (App. A. Rh.). Die Gemeinder versammlung beschloß nach Antrag des Gemeinderates ein Teilstück des Zwislensträßchens, im Kostenvoranschlag von 13,000 Fr. samt Bodenauslosung, zu korrigieren. Ferner wurde dem Gemeinderat Bollmacht erteilt zur Aufnahme von Plan und Kostenberechnung für Erstellung eines Kindergartensberechnung für Antrag, die disherige Rleinkinderschule seine gras; der Antrag, die disherige Rleinkinderschule seins den Zeitpunkt der Erledigung der Bausrage von der Gemeinde zu übernehmen, wurde ebenfalls angenommen.

Ban eines neuen Zenghanses in Naran. Wie von kompetenter Seite berichtet wird, soll mit dem Bau bes neuen Zeughauses 3 auf dem Rößligut in Narau sosort begonnen werden. Die Erd, und Maurerarbeiten sind den Narauer Bausirmen Ad. Schäfer & Co., und Baugeschäft Zschotke A. G. sibertragen worden. Die Aussichrung dieser Arbeiten bedingt die Anstellung einer großen Anzahl Hülfskräfte, um den Bau in der vorgesichriebenen Zeit zu Ende zu sühren.

Sin Projekt für eine Brüde über die Rhone wurde vom Gemeinderat von St. Maurice grundsählich genehmigt, das von der Festungsverwaltung und der Gemeinde Laven vorgelegt wurde und vorsieht, die beiden User zwischen den Inseln und der Avenue des Tereaux zu verbinden.

### Uerbandswesen.

Jahresversammlung des Schweizerischen Gewerbeverbandes in Einstedeln. (Mitgeteilt.) Wir wir bereits gemelbet haben, findet am 2. und 3. Juni in Einstedeln die Jahres. Bersammlung des Schweizerischen Gewerbeverbandes statt.

Die Komitees haben den Gästen einen würdigen Empsang vordereitet. Programm und Geschäftsordnung werden später bekannt gemacht. Es set vorläusig nur soviel verraten, daß auch für außergewöhnliche, diskrete Belehrung und Unterhaltung gesorgt ist. Am Samstag Abend sindet eine gesellige Vereinigung im Gasthof zum "St. Georg" statt, an der das Septett des "Orchestervereins" und ein Doppelquarteit der beiden Männerchöre austreten werden. Es sind serner einige gelungene Rezitationen aus den Dichtungen Meinrad Lienerts vorgesehen. Am Sonntag Mittag wird ein Platsconzert der Musikgesellschaft "Konkordia" und am Abend nach der Abgeordnetenversammlung ein Orgelvortrag in der Stiftstirche statissinden. Sodann ist Gelegenheit geboten, unter sachtundiger Führung Kirche und Kloster zu besichtigen. Am Montag kann nach Belteben ein gemeinsamer Aus, slug auf den Hochetel ausgeführt werden.

Als besonders bemerkenswertes Andenken bietet das Breßkomitee den Gatten eine für diesen Zweck gedruckte Broschüre. Sie wenthält unter anderem ein Gedicht in

Einstedler Mundart von Meinrad Lienert, kurze Abhandlungen über die Wallsahrt, die Klosterkirche, das Buchdruckergewerbe, das Bildungswesen, die Rindvlehund Pferdezucht, Milchwirtschaft, Forstwirtschaft und Torsausbeutung, Leinen- und Seidenweberei im Bezirk Einstedln usw. Die Broschüre wird mit einigen schönen Bildern geschmückt sein.

Obwohl die geschäftlichen Obliegenheiten der Abgeordneten Haupisache sein werden, dürsen alle die Beruhigung haben, daß die Einsiedler Berufskollegen auch der Erfüllung andrer Bunsche Rechnung zu tragen gewillt sind.

Schweizerwoche. Die Geschäftsleitung und eine Spezialkommission bereinigten am 7. Mai in Bern die Statuten des Schweizerwoche:Berbandes. Um allen Interessenten Genüge leisten zu können, sind neben den Kollektiomitgliedern (die wirtschaftlichen und gemeinnützigen Organisationen) auch Einzelmitglieder und unterstützende Mitglieder je mit besondern Rechten und Pflichten vorgesehen. Die Teilnahme an der Durchsührung der Schweizerwoche steht dem gesamten Detailhandel offen, soweit er Schweizerwaren betrifft. Die konstituterende Generalversammlung sindet am 10. Juni im Bürgerbause in Bern statt.

### Arbeiterbewegungen.

Beilegung des Konssittes im Schreinergewerbe. Es ist dem Ginigungsamt gelungen, zwischen dem Berband der Möbelsabrikanten und mechanischen Schreinereien Zürich und dem Verband der Schreinermeister und verwandter Beruse von Zürich und Umgedung einerseits, und der Sektion Zürich des Schweizerischen Holzarbeiterverbandes anderseits eine Vereinbarung zu erzielen, nach der die beiden Melsterverbände den bei ihnen beschäftigten Arbeitern folgende wöchentliche Teuerungszulagen gewähren: a) Ab 1. Mai 1917: Für verheiratete Arbeiter 5 Fr. und sür ledige Arbeiter 3 Fr., worten die im Herbst 1916 vereinbarten Zulagen von Fr. 2.50 sür Verheiratete und von Fr. 1.50 sür Ledige inbegriffen sind; b) ab 1. August 1917: eine weitere Zulage von Fr. 1.50 sür Verheiratete und von Fr. 1.50 sür Ledige. Aus dieser Bekanntmachung geht hervor, daß den Arbeitern in ihrer Lohnbewegung, nicht aber in ihrem Verlangen nach verkürzter Arbeitszeit entgegengekommen worden ist.

## Verschiedenes.

† Banmeister Vincenz Corai in Celerina (Graubünden) starb am 7. Mai. Bincenz Corai war ein ganzer Mann, ein tüchtiger Vertreter seines Beruses und eine erprobte Stütze ber Firma Ißler & Cie. in Celerina, welcher er als Teilhaber angehörte.

Schweizer Mustermesse. Der Regierungsrat von Baselstadt hat auf Antrag des Organisationskomitees der Schweizer Mustermesse beschlossen, die zweite schweizerische Mustermesse in Basel auf den 15.—30. April 1918 abzuhalten. Das Baudepartement wurde beauftragt, die Frage der Errichtung eines ständigen Messeausstellungsgebäudes auf dem Areal des alten badischen Bahnhoses beförderlich zu prüsen und darüber Borschläge auszuarbeiten.

Das Lehrlingspatronat Winterthur erstattet seinen 12. Jahresbericht. Darin liesert der Versasser, G. Hug, einen lesenswerten sachlichen überblick über die gewerblichen Verhältnisse unseres Landes; hinweisend, daß infolge gewisser Abnelgung der Schweizer gegen praktische Beruse, Ausländer im schweizerischen Handwerk und Ges

werbe in ganz hervorragender Weise tätig seten; beisptelsweise habe im Dezennium 1901/10 der Zuwachs an schweizerischen Handwerkern jährlich nur 0,9%, derzienige der Ausländer 4% betragen. Heute seten total über ½ Million ausländischer Handwerker in der Schweiz tätig, und schon im Jahre 1910 seten in den Schweizerstädten etwa die Hälfte der Meister und mehr als die Hälfte der Handwerker Fremde gewesen. Besonders spürdar wurde der Umstand der Vernachlässigung des Handwerkes durch die schweizerische Jugend, als im Jahre 1914 etwa 60,000 junge Ausländer den Schweizerboden verließen. Deutlicher als jezetate sich da die Notwendigkeit, genügenden einheimischen Nachwuchs in die praktischen Beruse zu bringen.

Grnndstüdmartt, Bautätigkeit und Wohnungs, martt der Stadt Zürich. In seinem Bericht über den Februar 1917 sagt das städtische Statistische Amt:

Auf dem Grundstücksmarkte wurden im ganzen 74 (im Borjahre 48) Liegenschaften mit 796 (506) Ar Fläche im Gesamtwerte von 444 (4,05) Mill. Fr. umgesett. Die Freihandkäuse beschränken sich auf 44 (23) Grundstücke mit einem Flächenmaß von 614 (260) Ar für die ein Preis von 2.69 (2,59) Mill. Fr. erzielt wurde. Im Bergleich zum Borjahre sind im Berichtsmonat mehr und größere, d. h. weniger hochwertige Grundslücke gehandelt worden. Nach Zahl und Wert der Liegenschaften entsällt rund die Hälfte der Freihandkäuse auf die beiden Stadikreise 6 und 7. Durch Zwangsverwertungen gingen 8 (15) Grundstücke um 0,40 (1,12) Mill. Fr. in andere Hände über.

Wie schlimm es mit der Bautätigkeit auf dem Platze Zürich gegenwärtig bestellt ist, dafür liesern die Zahlen des Berichtsmonats einen vielsagenden Beweis. Es wurden nämlich nur 4 (4) Neubauten unter Dach gebracht, und zwar ausschließlich Einsamillenhäuser (im Borjahre 3 Einsamillenhäuser und ein Gebäude ohne Bohnungsmarkt ist gleich null. Baubewilligungen wurden erteilt sür 21 (29) Projekte, darunter sür 12 (19) Wohngebäude und sür 9 (10) Nutzbauten Die zurzeit auf dem Bau, und Kapitalmarkte herrschenden Berhältnisse stehen in einem direkten Gegensatze zu den Bedürsnissen des Wohnungsmarktes und schließen eine ausreichende Wohnungsherstellung vorläusig noch völlig aus.

Einen Begriff von der Größe des Wohnungsmangels geben die Zahlen des städtischen Wohnungsnach, weises. Im Berichtsmonat waren dort im ganzen 1111 (2186) Wohnungen angemeldet; davon wurden im Laufe des Monats 557 (714) vermietet, so daß Ende Februar noch 554 (1472) Wohnungen vorhanden waren. Aber von diesen verbleibenden Bohnungen waren nur 54 (602) sofort beziehbar, eine Zahl. die auch der besicheidensten Nachfrage bei weitem nicht zu genügen vermag. Seit dem Vorjahre hat sich der freie Vorrat um rund 550 Wohnungen vermindert. Ohne übertreibung kann gesagt werden, daß die Wohnungen in Zürich ausverkaust sind.

Die Metallwerle Dornach (Solothurn) haben ihren Arbeiterbestand von 250 vor dem Kriege jett bis auf 1000 Mann erhöht.

Die Erhebung über den Bestand der Torsmoore im Ranton St. Gallen hat eine Fläche von 1377 Hektar ergeben, wovon 1148 Hektar bereits urbar gemacht sind.

Bangesellichaft "Daheim", Zürich. Der Reinge, winn des Jahres 1916 beläuft sich auf 4087 Franken und hält sich damit im Rahmen des letztjährigen; es wird beantragt hievon 3000 Franken dem Erneuserungssonds zuzuweisen und 1087 Franken auf neue Rechnung vorzutragen. Der Liegenschaftenkonto (vier

Wohnhäuser) ift unverändert mit 175,000 Fr. in die Bilang eingetragen.

Sips-Union A.-G., Zürich. Nach Vornahme ber gegen das Vorjahr verstärkten Abschreibungen soll der für das Geschäftsjahr 1916 sich ergebende Gewinnsaldo von rund 25,000 Fr., auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die letzte Dividende erfolgte für das Jahr 1913 mit 5%.

Zentralheizungs-Fabrik und Terma A.-C., Bern. Obgleich, wie man hört, der Gewinn des Jahres 1916 demjenigen von 1915, der rund 63,000 Fr. betrug, nicht nachstehen soll, so dürfte, wie im Borjahre, in Berücksichtigung der Zeitverhältnisse eine Dividende auf das 1,5 Millionen Franken betragende Aktienkapital wiederum nicht ausgerichtet werden.

Schweizerische Cternitwerte A.-G. in Niedernruen. Aus dem Bericht für das Geschäftsjahr 1916 ist zu entnehmen, daß den ziemlich zahlreichen Nachfragen nach diesen Fabrikaten, speziell aus dem Auslande, wegen fort, während enormen Schwierigkeiten in der Beschaffung des Rohasbestes nur teilweise genügt werden konnte; dieser Mangel an Rohprodukten zwang die Fabrik sogar zu Einschränkungen im Betrieb, mehrmals sogar zu gänzlicher Einstellung. Aus dem Reingewinn von Fr. 159.054 (1915: Fr. 143,462) sollen neben einer Dividende von 7% (1915: Fr. 143,462) sollen neben einer Dividende von 7% (1915: Fr. 10,000), Fr. 45,054 (1915: Fr. 20,801) zu Extraabschreibungen auf dem Gebäudekonto verwendet werden und Fr. 10,000 dem Arbeiterunterstützungskonto überwiesen werden.

A.S. Ziegel- und Backeinfabriken Nebikon Gettnan-Horm-Murt. Durch das Darniederliegen des Baugewerbes wurde auch das Rechnungsergebnis des Jahres 1916 ungünftig beeinflußt. Das Aktenkapital bleibt wiederum ohne Verzinsung. Den letztes Jahr geschaffenen, mit Vorzugsdividende ausgerüsteten Prioritätsaktien wird das Betreffnis später vergütet werden.

Schweizeriche Möbelindustrie-Gesellschaft in Laufanne. Das Rechnungsjahr 1916/17 schließt mit einem Verluft von rund 14,600 Fr. gegenüber einem Aktivsaldo von rund 1900 Fr. im Vorjahr. Zur Deckung des Desizits und sür weitere Abschreibungen auf Debistoren und Wertpapteren wird der Reservesonds mit seinem Restbetrag von 30,030 Fr. herangezogen und ein darnach verbleibender kleiner Aktivsaldo von 3663 Fr. auf neue Rechnung vorgetragen. Die letzte Dividende auf das 800,000 Fr. betragende Aktienkapital erfolgte sür 1913/14 mit 2%. Die ungünstigen Betriebsergebsnisse sind eine Folge des Arteges.

Welches Del eignet fich am besten jum Polieren des Solzes. Die Verwendung von Del beim Bolieren wird bedingt durch das fonft entftehende Ankleben der Bolierwatte oder des Polierballens beim Hartwerden der Schellacklösung. Man verwendet beim Polieren ents weber Leinöl, Paraffinol (Bolterol), Betroleum ober oft auch Tala. Borweg fet bemerkt, daß Leinöl ein fogenanntes fchnelltrodnentes, Paraffinol, ein nichttrodnendes Del ist, Betroleum aber "bart" zum Polieren ift und Talg leicht "fcmtert". Bet allen Delen ift damit zu rechnen, daß fie fpater wieder burch die Schellacticicht burch schlagen, "ausschwitzen". Während nun das nicht trockenende Paraffinol leicht mit Lappen abgewischt werden fann, wird das Leinöl, welches durch Sauerftoffaufnahme aus der Luft orydiert, sich als eine klebrige Masse, die auch den Staub fefthält, auf der polierten Fläche auf legen und schließlich verharzen. Bahrend nun hier nach geraumer Bett bas Ausschlagen, beziehungsweise Berharzen des Leinöls aufhört, findet das Ausschlagen von anderem Del noch langere Zeit ftatt, fo daß alfo ber

Geschäftsinhaber nie mit Sicherheit anzugeben vermag, daß tetn Ausschlagen von Del mehr ftattfindet. Beim Leinol kann man nach Ablauf von dret Monaten mit Sicherheit annehmen, daß kein Ausschlagen mehr ftattfindet. Bieht man ferner in Betracht, daß "Leinöl" ein fogenanntes "welches" Polleren bedingt, fo wird man biefem ben Borzug geben. Notwendig für ein gutes Leinöl ift eine langere Jahre andauernde Lagerung, bamit alle beim Breffen ober bei ber Extraction noch mit herausgezogenen schleimigen Teilchen fich ablagern können und vor schmieren schützen. Talq und Betroleum wendet man nur bei weiß zu polierenden Objetten an, wobei ja auch weißer Schellack verwendet werden muß. Will man Gegenftanbe, auf benen bas Del ausgeschlagen ift, wieder blank machen, ohne fie nachzupolieren, jo beftreiche man die Fläche zunächst noch mehrere male mit Benzin und reibe dann mit einem, mit Benzin beseuchteten Lappen oder Butwolle icharf ab. Das verharzte Leinöl wird hierdurch leicht enifernt. Der Glang wird wieder gum Borschein to nmen, wenn auch nicht so wie vorher, benn man wird bei Aufmertiamer Beobachtung finden, daß eine große Angabl feiner Löcher in ber Boliturbecke porhanden ift, herrührend von dem Durchschlagen des Deles, durch die Politurdecke.

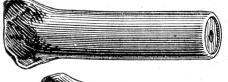
("Allgem. Tischler 3tg.", Berlin.)

#### Literatur.

Moderne Lad., Eniche: und Federichriften für Retlameichilder, Bucherausichriften, Zeichnungen und Ta-bellen. Bon Otto Lippmann, Gewerbe-Lehrer. Bierte, neubearbeitete Auflage. Verlag von Sach : meifter & Thal, Leipzig. Breis 2.15 Fr.

Die Anwendung von einfachen Bierichriften ift beute so allgemein, daß sie besonderer Empfehlung kaum be darf. Täglich wird der Geschästsmann vor die Aufgabe geftellt, Retlamefchilber anzufertigen, boch bletet es oft Schwierigkeit bei ber Losung ber Frage, welche Schrift

Helvetia-Dübel",,Helvetia-Dübel





2124

mit eingepresster, quer geschnittener Hart holzfüllung und vorn eingebogener Eisenhülse, in Längen von 30—80 mm und Dicken 9, 11, 14 mm, ist der solideste und zweckmässigste Dübel für alle 3wecke.

Verlangen Sie Prospekt von

OBERDORFSTRASSE 9 u 10, **3ÜRICH** 

zu mahlen ift, mit welcher Tinte ober Tusche geschrieben werden foll, um schönes Aussehen und wirksame An-

ordnung zu erzielen.

Für Schilder, Beschreibungen, Auszeichnungen, Ta-bellen mit wenig Schrift wird die Rundschrift mit Bor-teil verwendet. Die Aussührung geschieht in Tinte oder Tufche. Die Rundichrift erfordert oft guviel Beit, nimmt mehr Raum ein als eine der Druckschrift ähnliche Schriftart. Eine allen Anforderungen entsprechende moderne Schrift erzielt man bei Ausführung von Schriften und Zeichs-nungen in schwarzem Spirituslack. Die in dem Heft gebotenen reichhaltigen Schriftmufter, Bergierungen und Umrahmungen find ben Bedürfniffen bes Gefchafts: mannes, bes Betriebsbeamten und Techniters angepaßt, fie find einfach in der Berftellung, vornehm im Aussehen, deutlich lesbar, wirkungsvoll und doch leicht her= zuftellen und raumsparend. Die Fachschulen können ihre Schüler zur Wirtschaftlichkeit erziehen helfen, da die Erlernung der Schriften schnell jum Ziele führt. Für Bertaufsgeschäfte, Beirtebe und Bureauraume empfiehlt fich die Einführung von felbft.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, Die Expedition um unnötige Kosten zu vermeiden.

# Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

Bertanie .. Zaufch: und Arbeitogefuche merden anter diese Rubrit nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gebren in den Inseratenieil des Blattes. — Fragen, welche "mater Chiffre" erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. in Marten (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Farten beiliegen, wird die Abresse des Fragestellers beigedruckt.

387. Wer könnte schöne Pappelrinde liefern? Offerten an Frz. Obermatt, Schreinerei, Ennetbürgen (Nidwalden).
388. Wer liefert abgesperrte Seffelsitze in Rahmen oder ganze Sitzröße, in Birkenbolz, hohlgepreßt? Offerten an G. Bolliger, mech. Schreinerei, Egliswil.
389. Wo bezieht man Muster für Innen-Deforation in

Gips, gezogene Friese, Hohltehlen ufm. ? Offerten an Aug. Weber, Gipfermeifter, Wilflingen (Zürich).
390. Welches find die bewährteften Spfteme Metall-Schmelz-

öfen und wer liefert solche? Offerten unter Chiffre 390 an die Expedition.

**391.** Wer hat eine Hochdruckturbine,  $1^1/_2$ —2 PS, gebraucht aber canz gut erhalten, abzugeben? Offerten unter Chiffre B 391

an die Erved. 392a. Ber liefert 1—2 Wagen lufttrockene Bretter, II. und III. Qualität, 15—18—24 mm dic? b. Ber liefert Drahtfiften, einige 100 Kg., 6—8 cm lang? c. Ber liefert Bandeisen, 25×0,8 mm? Aeußerste Offerten gegen Barzahlung unter Chiffre W 202 an die Ernah

W 392 an die Exped. 393. Welche mech. Schreinerei murde die Fabrifation von

tadellosen Servierbrettern, Rolldecken 2c. übernehmen? Offerten unter Chiffre 393 an die Exped. 394. Wer liefert und zu welchem Preise abgesperrte Platten, 5 mm dic, und in welchen Dimensionen? Offerten an Gebrüder

Sigerift, Baugefchaft, Bismil.

395. Wer liefert Sandrader zu Zentralheizungsventilen?

Offerten unter Chisse 395 an die Exped.

396 a. Wer hätte gebrauchte ober neue 80 cm Bandjägerollen mit Lager, Welle und Blattspannvorrichtung billig abzugeben?

b. Wer könnte ein paar Hobelmesser, 51—50 cm lang, 9—8 cm breit und 8—9 mm dick, neu oder gut erhalten, liesern?

Offerten an Ver Bahrbach Wagner With Migdeberg (Morn)

Offerten an Fr. Robrbach, Wagner, Rüti b. Riggisberg (Bern).
397. Wer hatte eine neue oder gebrauchte Maschine zum Biegen von Gasrohren bis 1" vorteilhaft abzugeben? Offerten unter Chiffre 397 an die Exped.

398. Ber liefert Zweibacten-Bohrfutter Marte "Barry" und Erfatteile für Marte "The Hartford Nr. 2"? Offerten an

Sichftatte in Flums.
399. Wer könnte einen größeren Posten Stahlrohre, kaltgezogen oder geschweißt und nachgezogen abgeben? Aeußerer Durchmesser 6 mm, Wandkärfe  $1-1^1/2$  mm, neu oder gebraucht, in Minimallängen von 140 mm? Offerten mit Angabe des Preises unter Chisfre 399 an die Exped.

400. Ber hatte eine gebrauchte tomplete, oder Bestandteile gu einer Drehfcheibe von 2,50 m Durchmeffer und 100 cm Spur-